KLASSIK
STIFTUNG
WEIMAR

Im Namen der Bürgerschaft von Karlsbad Heft mit "Ihro der Kaiserin von Österreich Majestät", "Ihro des Kaisers von Österreich Majestät", "Ihro der Kaiserin von Frankreich Majestät" WA: H.2; vgl. I 16,491 Abschrift Titel der Handschrift: "Carlsbad den 2.tn Juli 1812." aus Nachlaß Goethe, August von

WA I 16, 309-329

GSA 25/W 1832

https://archive.thulb.uni-jena.de/gsa/receive/gsa_cbu_00005310

Lizenz: https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/

GOETHE-UND SCHILLER-ARCHIV

Bestand:

G O E T H E

Werke

"Ihro der Kaiserin von Österreich Majestät"

"Ihro des Kaisers von Österreich Majestät"

"Ihro der Kaiserin von Frankreich Majestät"

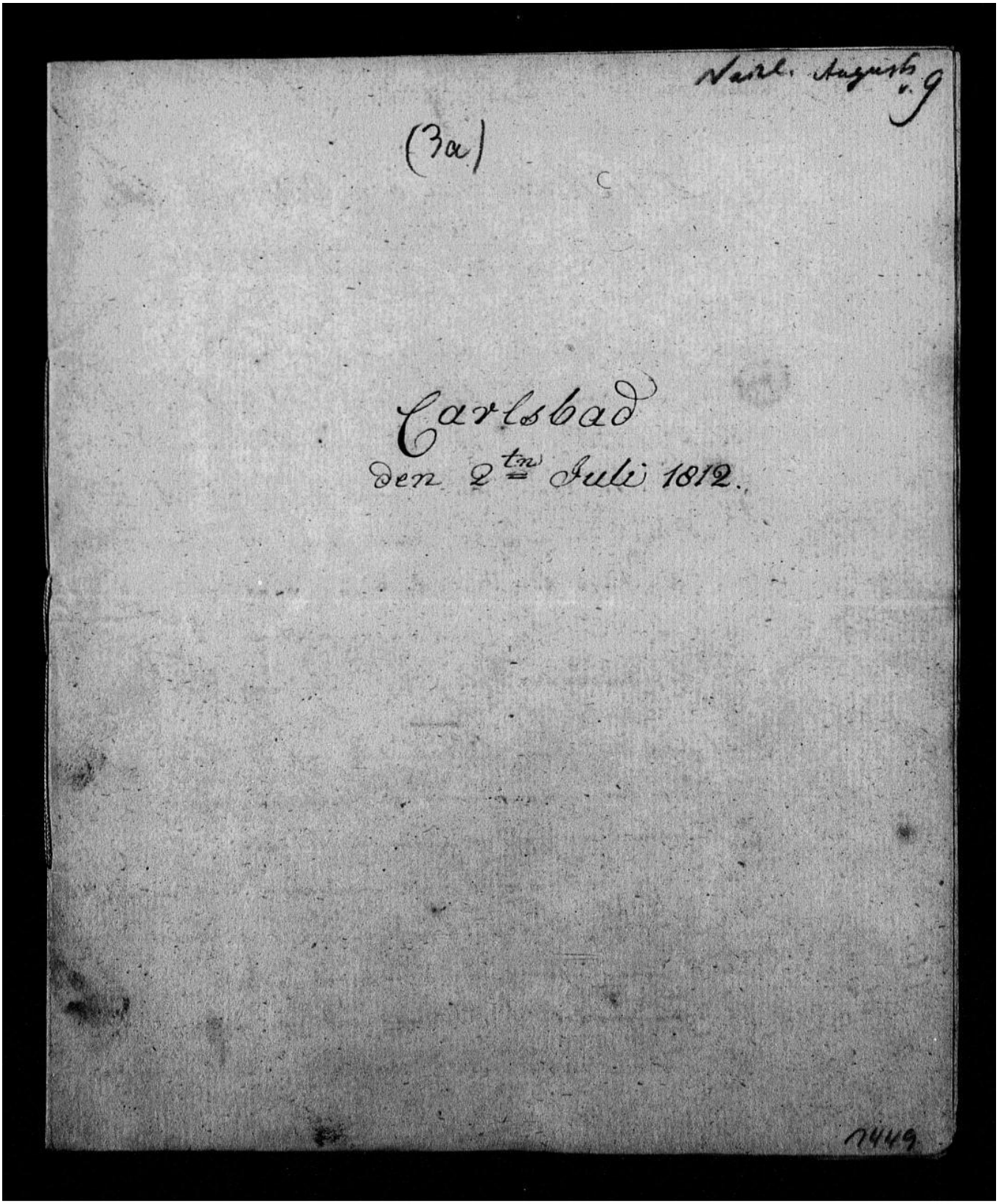
WA: H^2

GSA 25/W 1832

Signatur: ~~GSA 25/ XX,11,3a~~

gsa_derivate_00000635:/Goethe_Werke_Gesichte_101_0047.tif

URMEL



gsa_derivate_00000635:/Goethe_Werke_Gesichte_101_0048.tif

URMEL

I.

Der Kaiserinn von Oesterreich M.
Carlsbad
den 2ten Juli 1812.

Wie lange harren wir gewisser Kunde!
Wie ist das Zweifeln bang, die Hoffnung süß!
Noch schwebt sie vor, die unwillkommne Stunde,
Da uns die Frau, die Herrliche, verließ,
Und uns das letzte Wort vom Gnadenmunde
Die Wiederkehr, die baldige, verhieß.
Wir sollten, Ja! in diesem stillen Thale
Sie wiedersehn, Sie sehn mit dem Gemahle.

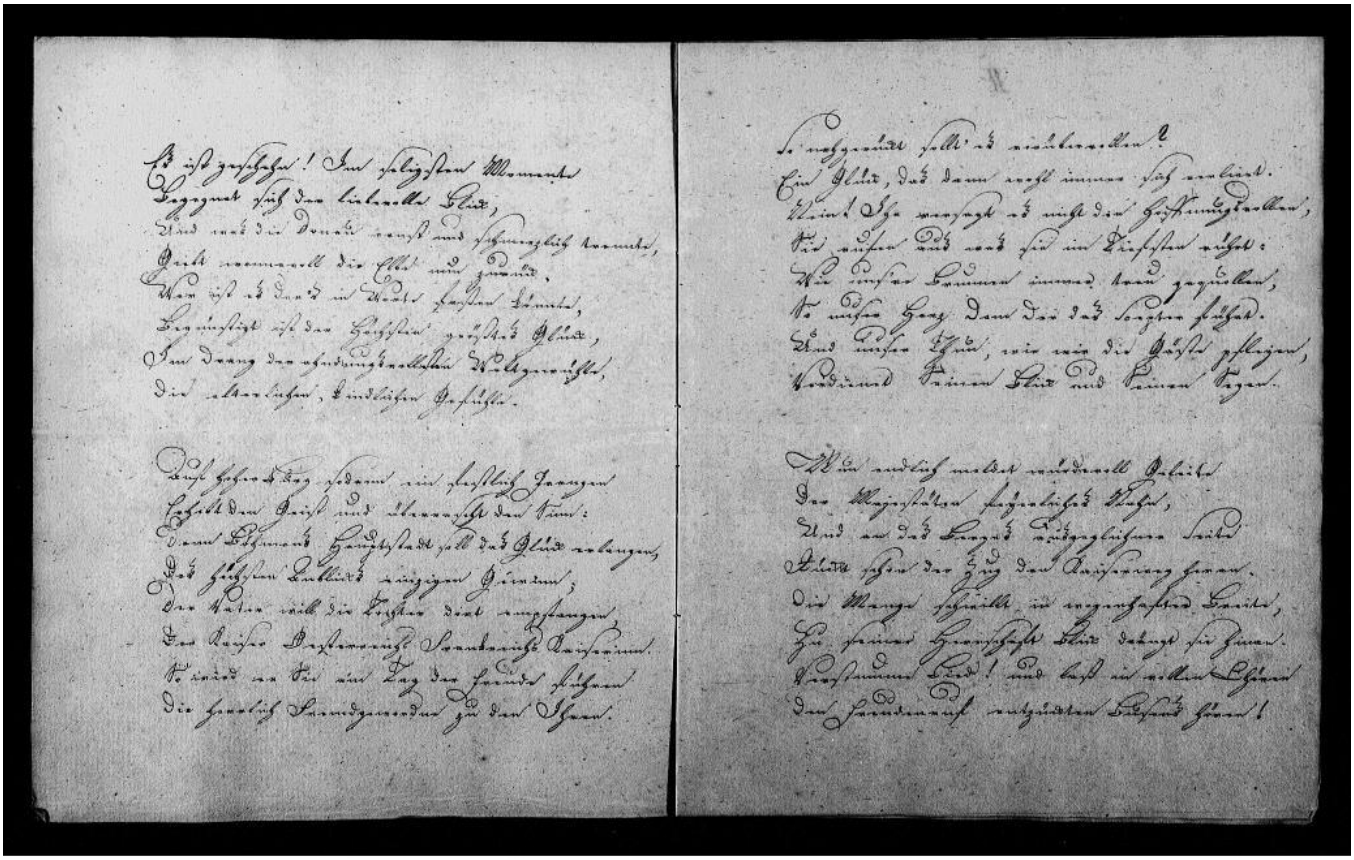
Doch solch ein Wort liegt immer noch in Wogen,
Und leider waren wir zu sehr verwöhnt;
Erinnerten an jedem heitern Morgen,
Wie Sie uns einst den schönsten Tag verschönt,
Und unser Leben, häuslich sonst verborgen,
Mit Herrlichkeit der Majestät gekrönt.
Es war geschehen! Sie war uns nun entrissen,
Und wo Sie ging, wird man Sie stets vermissen.

Der Stein selbst, er scheint sich noch zu neigen
Vor Ihrer Hoheit, Ihrer Majestät.
Die Stämme neigen sich, in allen Zweigen
Von Ihrer Anmuth lind und leis umweht;
Die Blumen, die ihr Haupt im Grünen beugen,
Erheben forschend, wo vielleicht Sie geht?
Und mit den Büschen, die Ihr Blüthen streuen,
Wetteifern all die Herzen Ihrer Treuen.

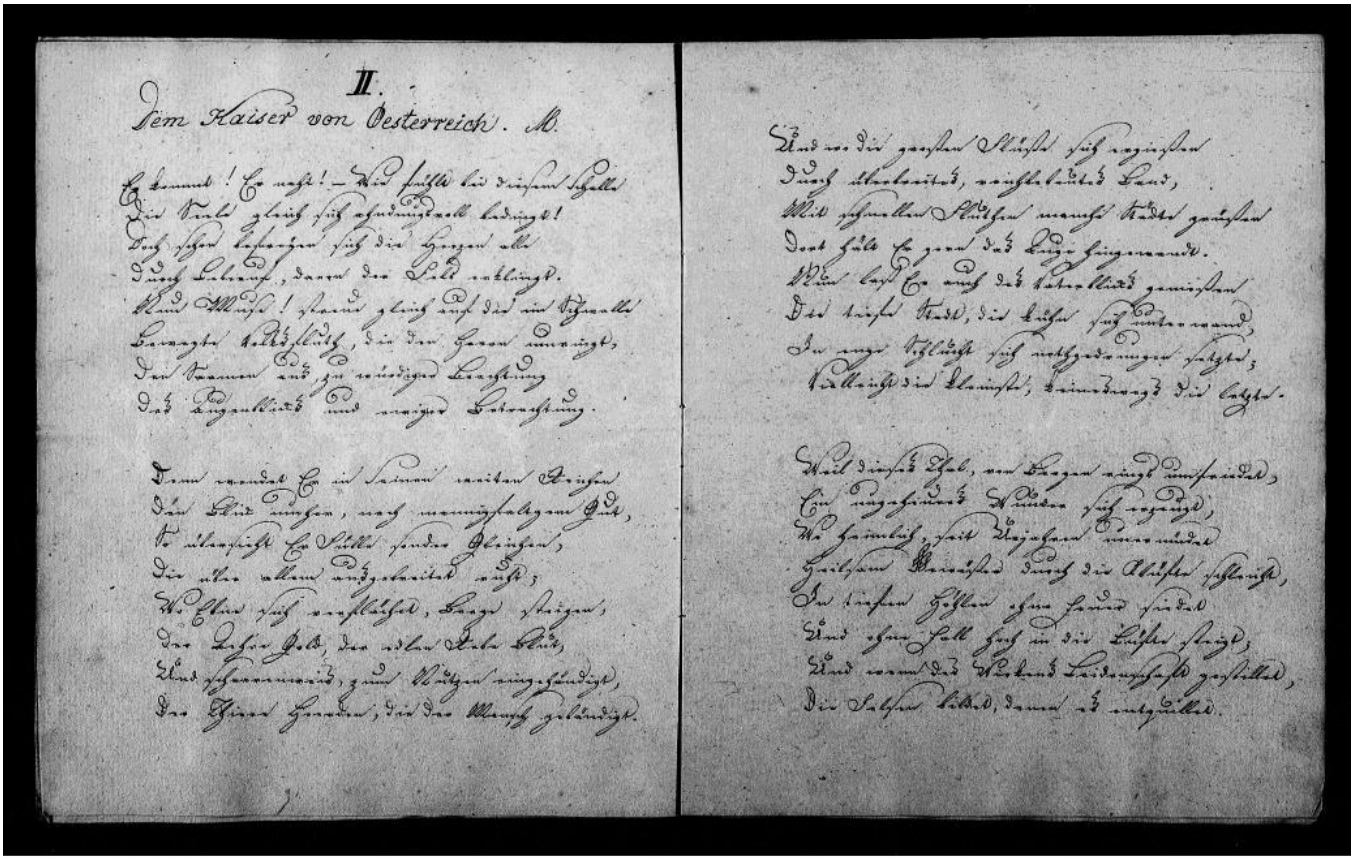
Und wenn Sie sich im weiten Reich bewegt,
Nach jeder Richtung wird sehnlich gefragt.
Wenn denn der Weg Sie in die Ferne trägt,
Verirrte Hoffnung bitterlich beklagt,
Und immer neu die Hoffnung aufgeregt
Sie wird erfüllen was Sie zugesagt.
Erst soll es Ihr und dem Gemahl glücken
Die Tochter und den Eidam zu erblicken.

gsa_derivate_00000635:/Goethe_Werke_Gesichte_101_0049.tif

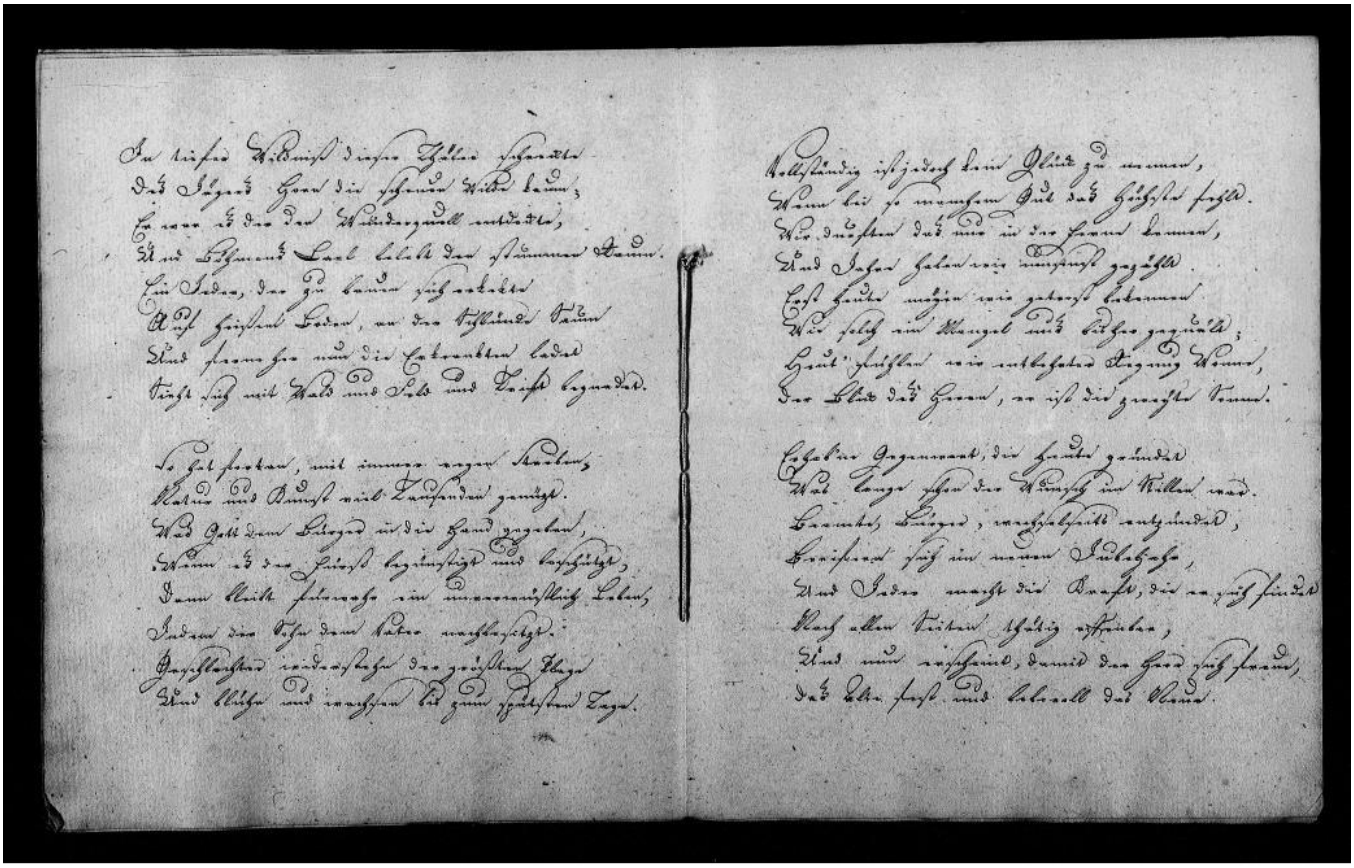
UrMEL



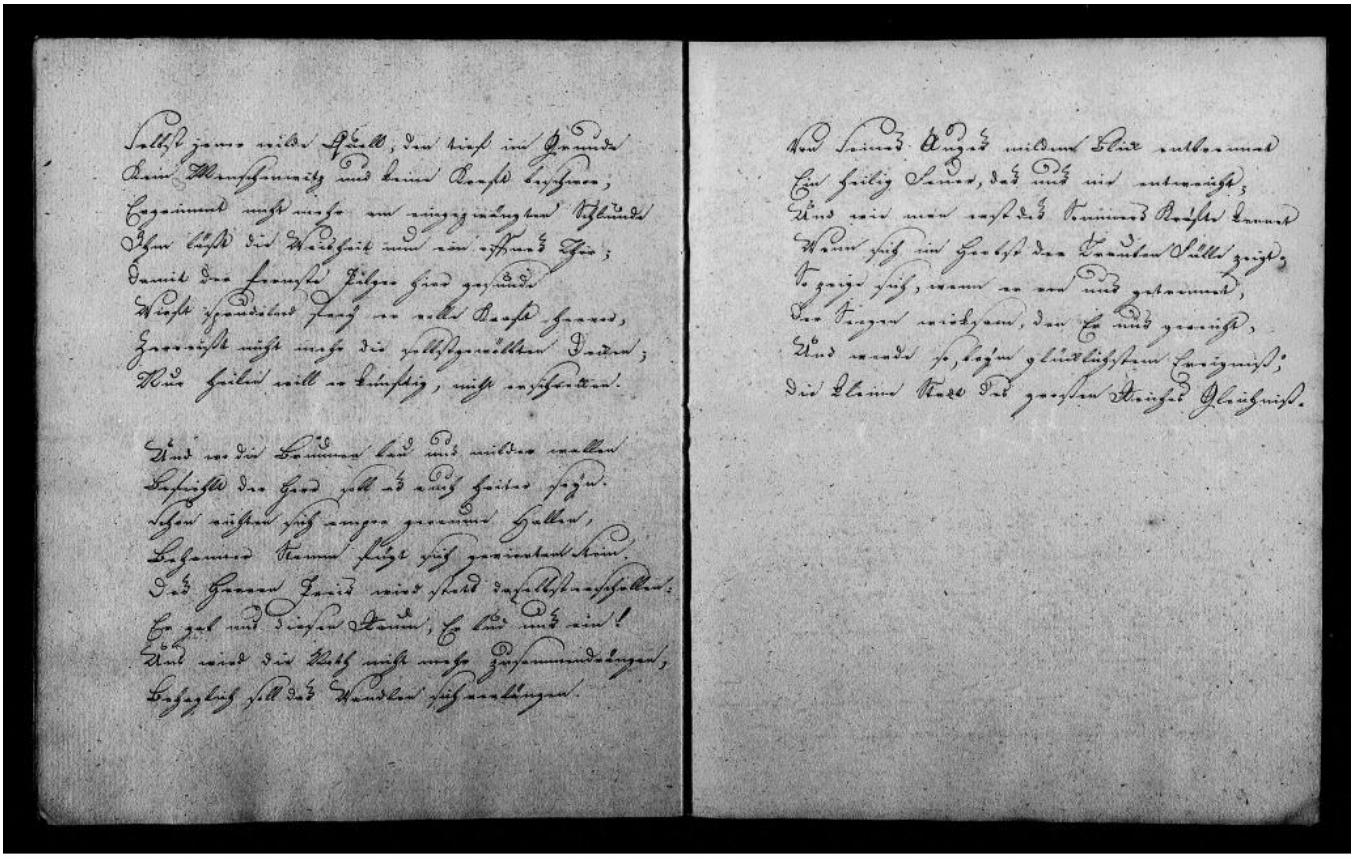
gsa_derivate_00000635:/Goethe_Werke_Gesichte_101_0050.tif



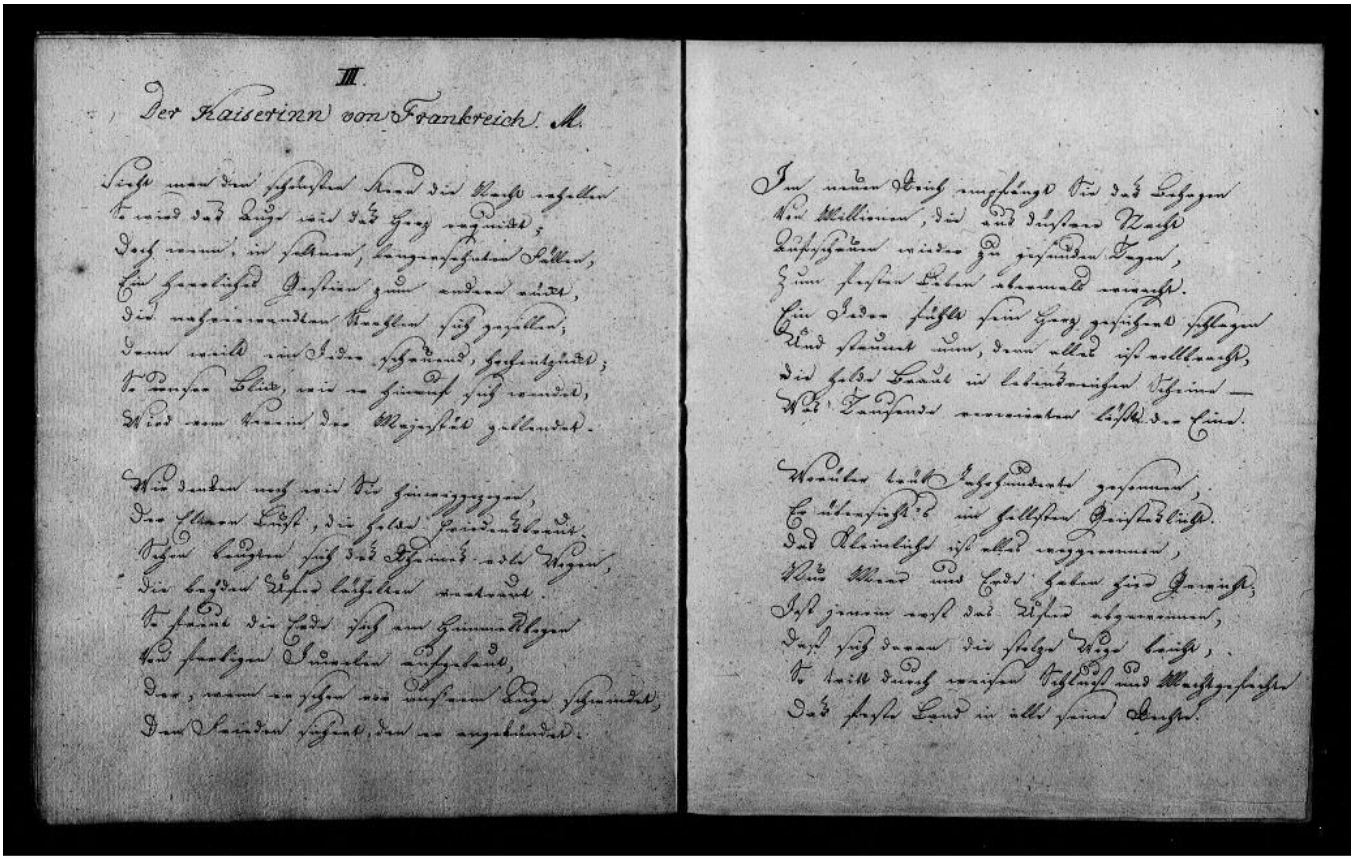
gsa_derivate_00000635:/Goethe_Werke_Gesichte_101_0051.tif



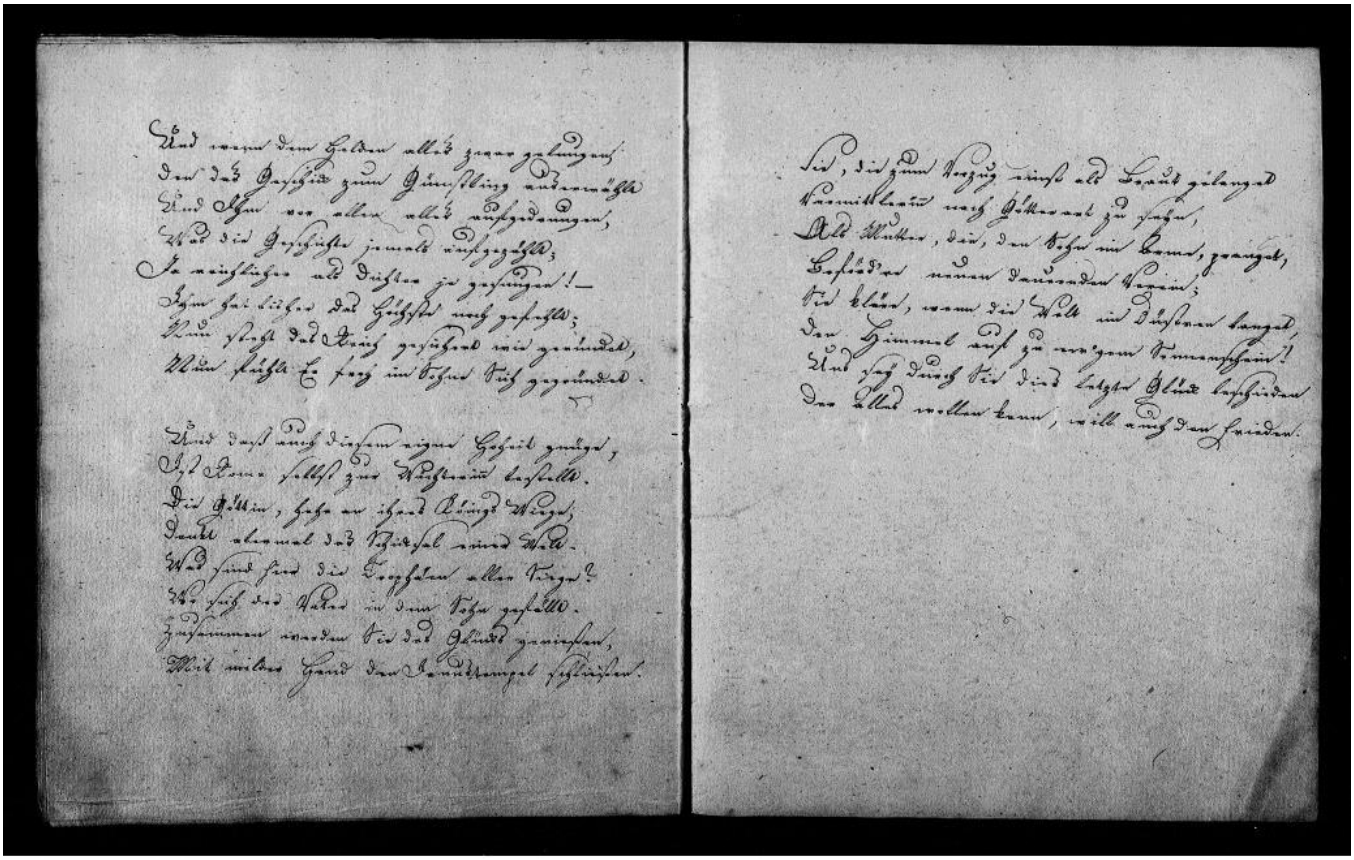
gsa_derivate_00000635:/Goethe_Werke_Gesichte_101_0052.tif



gsa_derivate_00000635:/Goethe_Werke_Gesichte_101_0053.tif



gsa_derivate_00000635:/Goethe_Werke_Gesichte_101_0054.tif



gsa_derivate_00000635:/Goethe_Werke_Gesichte_101_0055.tif

gsa_derivate_00000635:/Goethe_Werke_Gesichte_101_0056.tif

URMEL